



Pfingsten

"Komm, Heiliger Geist"

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser!

Pfingsten, das Fest, das 50 Tage nach Ostern gefeiert wird, ist das Fest des Hl. Geistes, der über die Jünger*innen Jesu gekommen ist und auch heute in der Kirche wirken soll. Viele sagen, dass er dies bei der Wahl des Papstes auch getan hat.

Der Geist Gottes wirkt aber auch in unserer Pfarrgemeinde, er belebt sie, weckt Talente und lässt sie nach außen ausstrahlen, wie aus einigen Beiträgen zu ersehen ist.

Es gibt in vielen Kirchen Darstellungen des Hl. Geistes, so auch in den Meidlinger Pfarren. Und es taucht vielleicht die Frage auf, warum in Form einer Taube.

In der Antike galt die Taube als Symbol für Sanftmut und Liebe. Im Christentum geht sie auf die Taufe Jesu zurück, bei der sich der Himmel öffnete und der Geist Gottes in Gestalt einer Taube herabkam.

Möge Gottes Geist auch in Ihrem / Deinem Leben wirksam sein! Dies wünscht im Namen der Redaktion

Christine Sommer

Herzlich willkommen zum

Spiritual Chillout
Freitag, 13.6.2025,
18:00 Uhr



Thema „Lebensatem“

Intermezzo im Alltag
Heitere Atmosphäre
Zeit für Dich / Sie zum Nachdenken
Ruhe und Entspannung
bei Musik, Text & Humor
Gemeinschaft und Begegnung

**anschl. gemütliches Beisammensein
im Pfarrsaal**

Kontakt und Information:
pastoralassistent@namenjesu.com

HAUSTECHNIK
ING. GÖPPNER
IHR WOHLFUHL-INSTALLATEUR

GAS · WASSER · HEIZUNG
BADEZIMMERSANIERUNG · ALTERNATIVENERGIE

Hauptechnik Ing. Göppner GmbH · +43 1 602 34 34
Harzgasse 2, 1100 Wien · installateur@goepner.at
www.goepner.at

IHR EXPERTE FÜR

- ✓ innovative Systeme
- ✓ effiziente Nutzung
- ✓ nachhaltige Wärme

Wir planen heute
Ihre Heizung von Morgen

Fronleichnam

Do, 19. Juni 2025

9:30 Uhr Hl. Messe in unserer Kirche
anschl. Prozession zur Statio
auf der Meidlinger Hauptstraße
gemeinsam mit Maria Lourdes

Foto: Pfarre Namen Jesu



Dank- und Segensgottesdienst für Ehe-Paare

Sonntag, 15. Juni 2025, um 9.30 Uhr



In diesem Gottesdienst wollen wir um das Gelingen von Partnerschaft und Ehe beten, Gott für gute Zeiten partnerschaftlichen Miteinanders danken, Gottes Hilfe und Segen den Paaren zusprechen und mit denen feiern, die ein rundes Ehejubiläum begehen.

Wir laden besonders alle jene ein, **die in diesem Kalenderjahr ein rundes Ehejubiläum feiern: 10, 20, 25, 30, 40 Jahre usw.**, zu einem persönlichen Segen durch den Priester im Gottesdienst und zu einer Agape in den Pfarrsaal.

Bitte um Anmeldung im Pfarrbüro bis Fr, 6. Juni!



Liebe Pfarrgemeinde!

Liebe Freunde unserer Pfarre!

„Habemus papam!“

Wir haben einen Papst!

Waren die Tage in der Osterwoche bis Ostermontag heuer geprägt vom Tod von Papst Franziskus, so blickten wir in der dritten Osterwoche erneut nach Rom, wo im Konklave die Wahl des neuen Papstes anstand. Die 133 Kardinäle aus aller Welt haben in sehr kurzer Zeit den neuen Papst gewählt, der sich Leo XIV. nennt. Sie haben in den unterschiedlichen Medien in den letzten Tagen viel von Robert Prevost, dem gebürtigen US-Amerikaner, Augustiner-

mönch und langjährigen Missionar in Peru gehört und gelesen. Wenige haben in der Öffentlichkeit auf ihn getippt. Er hat sich bei seiner ersten Rede am Tag seiner Wahl – 8. Mai – bei seinem Vorgänger bedankt und wirkte in seinem Auftreten (z.B. schwarze Schuhe) in Bild und Sprache authentisch, wenn er sagte: **„Wir wollen eine synodale Kirche sein, eine Kirche auf dem Weg, eine Kirche, die immer den Frieden sucht, die immer die Barmherzigkeit sucht, die immer besonders denjenigen nahe sein will, die leiden.“**

Und schon als Kardinal hatte er klare und überzeugende Worte gefunden, wenn er etwa sagte: „Der Bischof sei zum Dienen berufen. Er soll kein kleiner Prinz sein, der in seinem Reich sitzt, sondern er ist authentisch dazu berufen, demütig zu sein, den Menschen, denen er dient, nahe zu sein, mit ihnen zu gehen, mit ihnen zu leiden und nach Wegen zu suchen, wie er die Botschaft des Evangeliums in der Mitte seines Volkes besser leben kann.“

Wir wünschen und beten, dass Papst Leo XIV., im oben genannten Sinn das oberste Hirtenamt mit Gottes Hilfe erfüllen kann zum Segen für die weltweite Kirche und für die ganze Welt. Wir beten bei jeder Eucharistiefeier für den Papst, die Bischöfe und alle Frauen und Männer, die ihre Tauf- und Firmberufung in unseren Gemeinden und der Kirche einsetzen. Die Neuwahl des Papstes und die noch immer offene Ernennung eines Erzbischofs von Wien sei uns allen Anlass, auch in unseren persönlichen Gebeten dieses Anliegen vor Gott zu bringen.

Diese Ausgabe der „Brücke“ ist die letzte vor den Sommerferien. Ich wünsche den Schüler*innen und Lehrkräften erholsame Ferien und uns allen Tage des Auftankens, wo immer wir Urlaub machen.

Mit herzlichem Gruß freut sich auf den „Neustart“ im Herbst

Ihr P. Josef Kampl, C.Ss.R.

Pfarrmoderator

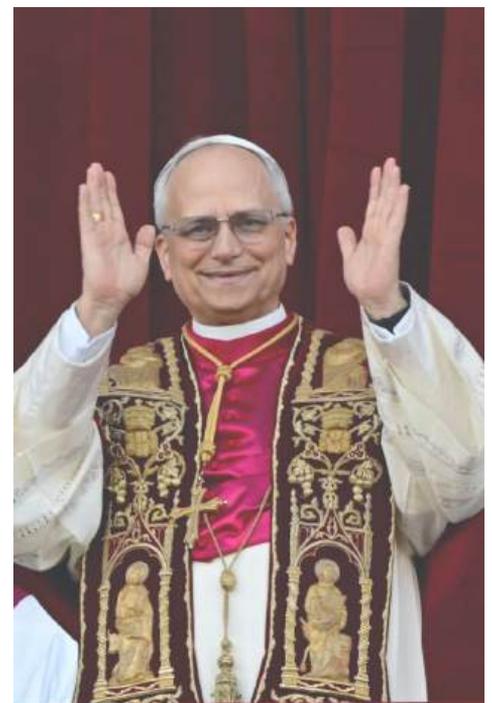
Wir trauern um Maria Imlinger!



© Imlinger

Sie hat unsere wöchentliche Caritas-Sprechstunde gemeinsam mit Christa Baumgartner betreut und verstarb nun im 69. Lebensjahr. Mit ihrer Expertise und ihrem Herz für Benachteiligte war sie in den vergangenen Jahren eine ganz wichtige pfarrliche Mitarbeiterin. Sie war gelernte Sozialarbeiterin und hat das „Haus der Frau“ für von Gewalt bedrohten Frauen in St. Pölten aufgebaut und viele Jahre geleitet. Nach ihrer Pensionierung 2018 war sie bereit, ihr Engagement für die Schwächsten in unserer Pfarre einzusetzen. Sie tat das mit großer Verlässlichkeit, Sachwissen und Einfühlungsvermögen. Mit ihr verliert unsere Pfarre nicht nur eine caritative Fachkraft, sondern auch einen herzlichen und hilfsbereiten Menschen. Unsere Anteilnahme gilt ihrem Mann Karl.

Der neue Papst Leo XIV.



© TIZIANA FABI/AFP/picturedesk.com

Der Heilige Geist – die Energie Gottes

Fünzig Tage nach Ostern feiern wir das Pfingstfest – das Fest der Herabkunft des Hl. Geistes. In der Apostelgeschichte (Apg) im Kapitel 2 wurde dieses einschneidende Ereignis beschrieben. Dabei geschah **das Pfingstwunder**: Der Hl. Geist wendete das Leben der Jünger*innen Jesu um 180 Grad und verwandelte sie von Verängstigten zu Mutigen, von Zurückgezogenen zu Selbstbewussten. Er befähigte sie sogar, in verschiedenen Sprachen zu reden (Apg 2,4). Und Petrus, der einfache Fischer, konnte eine fulminante Verkündigungsrede in der Öffentlichkeit halten (Apg 2,14ff). Pfingsten ist ein fulminantes Ereignis der Wirkung des Hl. Geistes.



© geralt via Pixabay

Die Bibel beschreibt den Hl. Geist oder den Geist Gottes sehr oft. Schon im ersten Buch der Bibel steht: „Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser“ (Gen 1,2). Heiliger Geist bedeutet im Buch Genesis „**Wind, Hauch, Atemstoß**“ (im Hebräischen „Ruach“). Dort heißt es: „Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“ (Gen 2,7).

Eine andere berühmte Stelle im Alten Testament (AT) ist Jesaja 11,1-3, die die **Gaben des Geistes** aufzählt (Weisheit, Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis und Furcht des Herrn/Ehrfurcht). Das AT erzählt von der Wirkung des Hl. Geistes auf einzelne Menschen wie die Propheten.

Im Neuen Testament (NT) gibt es viele Beschreibungen über den Hl. Geist: Jesus selbst spricht oft darüber v.a. in seinen Abschiedsreden, dass die Jünger*innen einen „Beistand“, Tröster, Fürsprecher (im Griechischen „Paraklet“) bekommen werden (Joh 14,26). In seinen Briefen schrieb der Apostel Paulus oft über den Hl. Geist, u.a. über die **Früchte**

des Geistes in Gal 5,22-23: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Im Korintherbrief bekräftigte Paulus den Hl. Geist als Spender der **Geistesgaben/Charismen** (1 Kor 12).

Bei den verschiedenen Stellen in der Bibel gibt es einen Grundtenor der biblischen Aussagen über den Hl. Geist als „**Kraft oder Energie Gottes**“, die alles bewegt und lebendig macht. Noch mehr: Das NT deutet die Erfahrung der Verheißung des Hl. Geistes als **Vorgeschmack auf die zukünftige Realität**. Das Wirken des Hl. Geistes bestätige die Teilhabe aller, die an Jesus glauben, am zukünftigen Leben. Paulus sprach von Ihm als der „**Anzahlung**“ auf das **verheißene Erbe der Christ*innen in der kommenden Welt** (Eph 1,14; Eph 3,6).

Durch die Herabkunft des Hl. Geistes auf die Apostel ist die Kirche Jesu Christi erst entstanden. Deswegen wird Pfingsten als die **Geburtsstunde der Kirche** gefeiert. Schon am Pfingsttag wuchs die Zahl der Gläubigen auf ca. 3.000 Personen (Apg 2,41). Der Hl. Geist ist also die Lebensquelle der Kirche und ihre Führungskraft durch die Zeit. Damit verbindet man das Pfingstfest mit dem positiven Charakter wie Mut, Lebendigkeit, Begeisterung, Offenheit und Freude. Deswegen gibt es rund um Pfingsten vor allem verschiedene Feste und Veranstaltungen der Jugend, wo diese Elemente besonders zum Ausdruck kommen.

Die Kirche lebt in der Zeit und muss ihr Leben so gestalten, dass ihre Berufung als Heilszeichen Jesu Christi in der Welt von den Menschen verstanden wird und wirken kann. Dazu braucht sie immer die schöpferische Kraft des Hl. Geistes – die Energie Gottes. Darum ist gut und richtig, wenn wir jedes Mal besonders zu Pfingsten rufen: „Veni Sancte Spiritus (Komm, Heiliger Geist)!“

// Pastoralassistent Ferdinand Radjutuga



© Ronsa06 via Pixabay

Religiöse Denkmäler in Meidling



Der Heilige Geist in Meidlinger Kirchen

Der Hl. Geist wirkt zweifellos in allen lebendigen Pfarrgemeinden unseres Bezirks. Darstellungen von der symbolhaften Taube bzw. der Dreifaltigkeit sind aber nicht in allen Meidlinger Kirchen zu finden. Drei sind hier stellvertretend ausgewählt.

Die älteste und gleichzeitig größte Darstellung der Dreifaltigkeit ist in der **Schlosskirche Hetzendorf** zu sehen, die 1745 durch Maria Theresias Lieblingsarchitekten Nikolaus Pacassi erbaut wurde. Das Hochaltarbild von Karl Auerbach verweist auf das Kirchenpatrozinium. Jesus trägt zwar das Kreuz, aber er ist schon aufgestanden. Gottvater erwartet ihn bereits mit der Weltkugel in der Hand. Der Hl. Geist komplettiert die Darstellung der Dreifaltigkeit.

In der **Altmannsdorfer Kirche** gestaltete der bekannte Künstler Leopold Kupelwieser in der Mitte des 19. Jahrhunderts ein Glasfenster ebenfalls zur Dreifaltigkeit. Links sitzt Gottvater in einem grün-blauen Gewand – wiederum mit einer Weltkugel. Ihm gegenüber sehen wir seinen Sohn Jesus als Auferstandenen mit dem Kreuz als Siegeszeichen. Zwischen bzw. über ihnen schwebt der Hl. Geist als Taube. Alle drei Personifikationen Gottes sind von Engelsköpfen und Sonnenstrahlen umgeben. Der lateinische Schriftzug um das halbmondförmige Fenster lautet übersetzt „Du allein bist der Herr Jesus Christus mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters.“

Ein Jahrhundert später schuf Josef Pabst das Kuppelgewölbe der **Kirche am Gatterhölzl**. Die 120 dargestellten Heiligenfiguren und die weiteren etwa 150 Objekte wurden in den 1950er Jahren von außen in den noch weichen Beton eingeritzt, eine damals in Österreich erstmals angewandte Technik. Die Heiligen stehen für die vielfältigen Vertreter*innen unseres Glaubens. Das Zentrum ist die Dreifaltigkeit Gottes.

// Daniela Sommer-Neustifter

Schlosskirche Hetzendorf



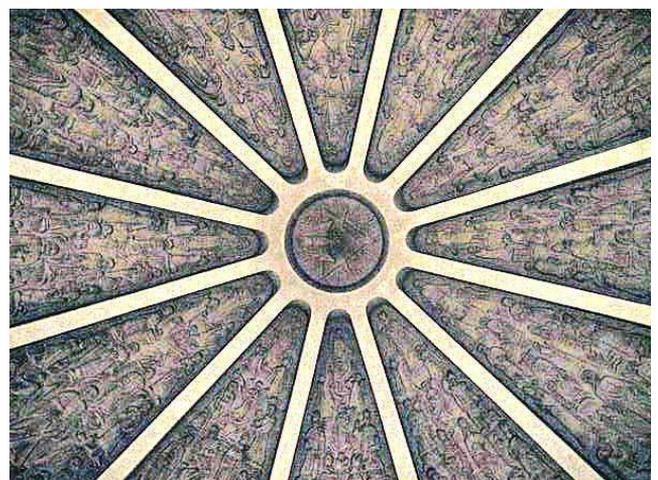
© Daniela Sommer-Neustifter

Altmannsdorfer Kirche



© Daniela Sommer-Neustifter

Kirche am Gatterhölzl



© Daniela Sommer-Neustifter

Zeichen der Hoffnung

Kinderhospiz Meidling

Durch Zufall stoße ich auf der Meidlinger Hauptstraße auf ein Schild „Kinderhospiz“. Das interessiert mich. Ich rufe an und vereinbare einen Gesprächstermin. Frau Mag. Eberl, die Stv. Obfrau, führt mich durch helle, freundliche Räume, viele Fotos und Kinderzeichnungen an den Wänden, Spielecken, Therapiebereiche, Gruppenräume und Bürotische. Insgesamt eine offene und wohnliche Atmosphäre. Das ist ein Hospiz? Eine Einrichtung, wo Menschen gut betreut ihre letzte Lebensphase verbringen können?

Frau Eberl erklärt mir, dass hier **kein Ort des Sterbens** ist, sondern eine umfassende Betreuung für Familien angeboten wird, die ein **Kind mit einer lebensverkürzenden Krankheit** haben. Das können Babys sein oder ältere Kinder mit Erkrankungen oder genetischen Defekten, die sie voraussichtlich nicht erwachsen werden lassen.

Und für die Betreuung gibt es verschiedene Formen: mobile Hospizteams unterstützen zu Hause, das Tageshospiz und das – im Aufbau begriffene – Wochenendhospiz sind hier am Ort. Auf den jeweiligen Bedarf und die Familiensituation abgestimmt arbeiten Ärzt*innen, Pflegepersonen, Sozialarbeiter*innen, Physio-, Psycho- und Musiktherapeut*innen, Pädagog*innen, Seelsorger*innen und geschulte Ehrenamtliche mit. Das Team umfasst derzeit 30 bezahlte Kräfte und ca. 50 geschulte Ehrenamtliche. So können etwa 50 Familien im Jahr betreut werden. Und das völlig kostenlos!



© Kinderhospiz Netz

Näheres unter www.kinderhospiz.at und auf **Kinderhospiz Netz - YouTube**

Spenden können Sie auf: **KINDERHOSPIZ NETZ**
IBAN: AT23 2011 1825 4479 3000

Wie läuft es ab?

Wenn Kinder mit einer lebensverkürzenden Krankheit geboren werden, können die Ärzt*innen oder Sozialarbeiter*innen einen Kontakt zum Kinderhospiz herstellen. Dort wird nach den jeweiligen Bedürfnissen ein Betreuungsteam zusammengestellt, das die Familie zu Hause unterstützt oder auch im Tageshospiz einzeln oder in Gruppen Betreuung anbietet. So können die Eltern entlastet werden und wissen die Kinder in guter und sicherer Obhut. Auch für soziale Fragen (Wohnung, Amtswege, Formulare ...) gibt es professionelle Unterstützung.



© Kinderhospiz Netz

Die Geschwister nicht vergessen!

Einen großen Stellenwert hat im Kinderhospiz auch die Sorge um die Geschwister der erkrankten Kinder. Die bleiben nämlich oft im Hintergrund, weil sich alles um das kranke Kind dreht. Deshalb gibt es im Kinderhospiz Geschwistergruppen, wo Spiel und Spaß im Vordergrund stehen, aber auch Geschwistertreffs mit psychologischer und pädagogischer Begleitung zur Aufarbeitung ihrer Lebenssituation. Ehrenamtliche übernehmen auch die Begleitung von Kindern z.B. zum Fußballplatz.

Nur aus Spenden finanziert

„Warum schließt sich das Kinderhospiz keiner größeren Sozialeinrichtung an? Warum nehmt ihr keine Förderungen in Anspruch?“, frage ich Frau Eberl. „Weil wir unabhängig arbeiten möchten. Weil wir uns nicht an Vorgaben halten wollen, etwa wie viel Zeit für eine bestimmte Betreuungshandlung aufgewendet werden darf. Unsere Mitarbeitenden können selbst entscheiden, wie viel Zeit sie benötigen. Das ist es uns wert, auf öffentliche Gelder zu verzichten und allein auf Spenden zu bauen. Und bisher hat es gut geklappt.“

Bereichert und mit frohem Herzen gehe ich von diesem Gespräch im Kinderhospiz nach Hause. Ich habe nicht nur eine wertvolle Einrichtung kennengelernt, sondern viel Menschlichkeit und Engagement gespürt. Ein Zeichen der Hoffnung mitten in Meidling.

20 Jahre Paradieskreuz

In der Osternacht wurde das Fastentuch auf die Seite geschoben, um den Blick auf das Paradieskreuz freizugeben. Dieses wurde vor 20 Jahren anstelle des Holzkreuzes errichtet, um dem Auferstehungsgedanken Rechnung zu tragen. Ebenso wurde damals der Tabernakel erneuert. Beides wurde aus geschmolzenem, farbigem Glas, dem sogenannten „Fusingglas“, vom Künstler Heinz Ebner gestaltet.

// Christine Sommer



© Christine Goldschmidt

**Ausblick in die Ewigkeit.
Durchgang zur Fülle des Lebens.
Der Tod ist überwunden,
die Erdschwere zurückgelassen,
das lichte Ziel erreicht.
Geführt durch den Glauben,
erlöst durch die Liebe
zu ewiger Freude, zu ewigem Frieden.
Die Hoffnung ist erfüllt.**

Christine Sommer

(anlässlich des neuen Paradieskreuzes 2005)



© Christian Flörré

Unsere vielfältige Kirchenmusik

Ein musikalisch sehr reichhaltiges Arbeitsjahr in der Pfarre Namen Jesu geht nun zu Ende. Dank des Familienchores unter der Leitung von Christian Lechner, all unserer treuen Kantor*innen, Chorist*innen und komponierenden Organisten feierten wir zahlreiche lebendige Gottesdienste.

Auch heuer konnten wir wieder für unsere aufwendigen kirchenmusikalischen Zusatzangebote einen Folder mit dem kompletten Jahresprogramm herausbringen. Viele mit Namen Jesu verbundene junge Profimusiker*innen unter der Leitung unseres Kirchenmusik-Allrounders Alexander Wurm bereicherten mit Spiel und Gesang regelmäßig die „Geistlichen Abendmusiken für alle Sinne“.

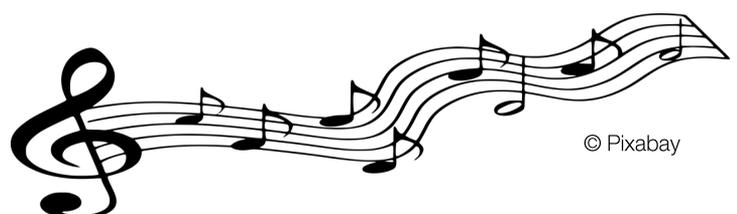
Hier müssen besonders das Orgel-Improvisationskonzert zu Bildern der ukrainischen Künstlerin Inna Nikolaieva, die Gestaltung von Allerseelen, die Adventmusik am 7.12., die drei Fastenmeditationen sowie nicht zuletzt die geistliche Musik zu den Kartagen mit dem abschließenden feierlichen Osterlob hervorgehoben werden. Stehende Ovationen am Ende des Händel-Hallelujas von knapp 100 Mitfeiernden bestärken uns, unser Bemühen um eine ansprechende musikalische Verkündigung in Namen Jesu fortzusetzen und auszubauen.

Einiges ist für das kommende Jahr schon wieder in Planung – lassen Sie sich überraschen und machen Sie dann eifrig Werbung dafür.

Wir freuen uns, wenn Sie persönlich mit Lob, Anregungen, Unterstützung, aber auch Kritik an uns herantreten.

In diesem Sinne: Einen schönen Sommer im Namen des Kirchenmusik-Teams!

// Christian Flörré



© Pixabay



**Durch die Taufe wurden
in die Kirche aufgenommen:**

Pascal Gabriel



**Mit dem Segen der
Kirche begraben:**

RESCHNY Edeltraud (97)
PEXA Wolfgang (85)
SZESZTANOVICH Monika (86)
HOCHLEUTNER Elisabeth (100)
BERLAKOVICH Peter (84)
IMLINGER Maria (69)
ACIKEL Gisela (64)
SIMHIRT Klara (99)



Unser Pfarrbüro



Schedifkaplatz 3/2/10
1120 Wien

01 / 813 66 74

pfarre@namenjesu.com

www.namenjesu.com

[https://www.instagram.com/
pfarrenamenjesu/](https://www.instagram.com/pfarrenamenjesu/)

Di-Fr 9.00-12.00 Uhr
zusätzlich Di 15.00-17.00 Uhr
**Öffnungszeiten des Pfarrbüros
während der Sommerferien:
Di und Fr 9.00-12.00 Uhr**

**Pfarr-Caritas: Mo 9.00-12.00 Uhr
(außer im August)**

**Schönen
Sommer und
Gottes Segen
wünscht
die Pfarre
Namen Jesu**



© Daniela Sommer-Neustifter

PFARRKALENDER

Samstag, 18.30 Uhr: Vorabendmesse

Sonntag, 9.30 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 18.00 Uhr: Hl. Messe der Caritasgemeinde (außer Juli)

Aushang der Begräbnismessen im Vorraum der Kirche

Änderungen vorbehalten (www.namenjesu.com)

- Do 05.06. 13.00-18.00 Uhr Senior*innentag am Meidlinger Platzl
Fr 06.06. 17.00 Uhr Trauerbegleitung
So 08.06. **PFINGSTSONNTAG**
VATERTAG
9.30 Uhr Hl. Messe
Mo 09.06. **PFINGSTMONTAG**
9.30 Uhr Hl. Messe
Do 12.06. 18.00 Uhr Abendmusik (mit der Musikschule Meidling)
Fr 13.06. 18.00 Uhr **Spiritual Chillout**
anschl. gemütliches Beisammensein im Saal
So 15.06. 9.30 Uhr **Dank- und Segensgottesdienst für
Ehe-Paare** mit besonderer musikalischer Gestaltung
EZA-Stand nach dem Gottesdienst
Mi 18.06. Keine Vorabendmesse
Do 19.06. **FRONLEICHNAM**
9.30 Uhr Hl. Messe in der Kirche
anschl. Prozession zur Meidlinger Hauptstraße /
Zeleborgasse, dort Gottesdienst gemeinsam
mit der Pfarre Maria Lourdes, anschl. Agape
Do 26.06. 8.00 Uhr Schulmesse der AHS Erlgasse
So 20.07. 9.30 Uhr Hl. Messe
Sammlung MIVA-Christophorus
Do 14.08. Keine Vorabendmesse
Fr 15.08. **MARIÄ HIMMELFAHRT**
9.30 Uhr Hl. Messe
Sa 16.08. Keine Vorabendmesse
So 17.08. 9.30 Uhr Hl. Messe
Sammlung Caritas-Auslandshilfe
Fr 05.09. 8.00 Uhr Schulmesse der AHS Erlgasse
Sa 06.09. Aquarellkurs mit Marion Pass
(Infos bei Barbara Mosler 0699 / 119 39 447)
Fr 12.09. 17.00 Uhr Trauerbegleitung
Do 18.09. 18.00 Uhr Bibliolog
19.30 Uhr Abendmusik
Di 23.09. 15.00 Uhr Seniorenrunde
Sa 27.09. 19.00 Uhr Konzert Meidling 3
Di 30.09. 15.00 Uhr Seniorenmesse
anschl. Seniorenrunde mit Geburtstagsfeier

Österreichische Post AG
MZ 02Z033000 M
Pfarre Namen Jesu
Schedifkaplatz 3
1120 Wien

IMPRESSUM:

„DIE BRÜCKE“ - Kommunikationsorgan
der r.k. Pfarrgemeinde Namen Jesu
Eigentümer und Herausgeber:
Pfarre Namen Jesu, 1120 Wien, Schedifkaplatz 3,
Tel. 01 / 813 66 74, pfarre@namenjesu.com
www.namenjesu.com
www.instagram.com/pfarrenamenjesu
P. Josef Kamleitner, Tel. 0676 / 7676707
Kontonummer: AT04 2011 1000 0360 8298
Redaktion und Layout: Christine Sommer,
Daniela Sommer-Neustifter, Peter Marchart
Hersteller: Netinsert Dornhackl Andreas,
1220 Wien, Enzianweg 23, www.netinsert.at